

Marco Nägele ist neuer Kommandant

Freiwillige Feuerwehr Wohmbrechts gründet Verein – Vorsitzender ist Michael Wagner

Von Olaf Winkler

WOHMBRECHTS - Die Freiwillige Feuerwehr Wohmbrechts hat sich personell neu aufgestellt. Bei der Jahresversammlung wählten die Aktiven mit Marco Nägele einen neuen Kommandanten und mit Franz Hartmann einen neuen Stellvertreter. Ihre Vorgänger im Amt, Edwin Miller und Jens Wißelink, waren nach sechs Jahren nicht wieder zur Wahl angetreten. Als vorletzte Feuerwehr im Landkreis Lindau hat nun auch die Wohmbrechtser Wehr einen Verein gegründet. Als dessen Vorsitzenden wählten die Gründungsmitglieder Michael Wagner.

Es war ein überraschend problemloser Generationswechsel an der Spitze: Gut vorbereitet war die Wahl des neuen Kommandanten und seines Stellvertreters. Auf den 51-jährigen Edwin Miller folgt der 24-jährige Marco Nägele. Der Kfz-Mechatroniker gehört der Feuerwehr seit gut vier Jahren als aktives Mitglied an. Die notwendigen Fortbildungen zum Kommandanten will Nägele schnellstmöglich besuchen. Das gilt auch für seinen Stellvertreter, den 26-jährigen Franz Hartmann. Der Landwirt war zuletzt, wie Nägele, Gruppenführer der Wohmbrechtser Feuerwehr. Beide erhielten in geheimer Wahl bei einer Enthaltung 31 der 32 Stimmen. Ihr Amt treten Nägele und Hartmann am 2. Mai an.

Diskussion über das Vereinsvermögen von 5000 Euro
Der neugegründete Verein soll insbesondere die Finanzen der Feuerwehr regeln. Wie unklar die aktuelle Situation ist, zeigte sich während der Versammlung. Bürgermeister Uwe Giebl merkte an, dass der Gemein-



Führungswechsel an der Spitze der Feuerwehr Wohmbrechts (von links): Jens Wißelink und Edwin Miller gaben ihre Ämter nach sechs Jahren ab. Marco Nägele ist neuer Kommandant, Franz Hartmann sein Stellvertreter.

FOTO: OLAF WINKLER

rat über das aktuelle Vermögen von gut 5000 Euro beschließen und es an den neuen Verein übertragen werde. Das ist aus Sicht des scheidenden Kommandanten Edwin Miller aber gar nicht notwendig, da es sich nicht um Geld der Gemeinde, sondern der Feuerwehr handelt. Die Feuerwehr aber ist aus Sicht von Giebl Teil der Gemeinde – und damit auch deren derzeitiges Vermögen.

Der neue Feuerwehr-Verein soll ins Vereinsregister eingetragen werden und kann dann auch Kontoinhaber eines Vereinskontos werden. Neben Michael Wagner wählten die Gründungsmitglieder Christian Prestel als zweiten Vorsitzenden sowie Fabian Winkler, Franz Hartmann und Lisa Wißelink als Beisitzer in den Vorstand. Wie zuletzt bei der Feuerwehr sollen auch innerhalb des

Vereins Georg Wiedemann als Schriftführer und Manfred Biggel als Kassierer fungieren.

Suche nach Grundstück für neues Feuerwehrhaus

Die restlichen Regularien waren schnell erledigt. Edwin Miller blickte auf ein einsatzarmes Jahr zurück. Nur 15 Mal musste die Feuerwehr ausrücken. Von größeren Bränden blieb sie verschont. 35 Aktive hat die Feuerwehr derzeit, darunter neun Atemschutzträger. Das sind aus Sicht des Atemschutzleiters Alois Hartmann zu wenig. Jugendvertreterin Lisa Wißelink monierte die mangelnde Unterstützung ihrer Arbeit. So habe sie Mühe, Fahrer für den Transport der Jugendlichen zu finden. Ihr sprang Kreisbrandrat Friedhold Schneider bei. Er appellierte an

die Aktiven, die Jugendarbeit zu fördern. „Das ist Euer Nachwuchs.“

Bürgermeister Uwe Giebl sprach die Suche nach einem Grundstück für das neue Feuerwehrhaus an. Derzeit prüfe das Landratsamt verschiedene mögliche Standorte. „Möglichst bis Mitte des Jahres“ solle die Entscheidung für einen Standort fallen. Dann sei es aus finanziellen Gründen aber nicht möglich, zeitgleich die neuen Feuerwehr-Häuser in Wohmbrechts und in Maria-Thann zu bauen. Er regte an, dass beide Feuerwehren sich an der Planung des jeweils anderen Gerätehauses beteiligen sollten. Das sah der scheidende Kommandant Miller anders: „So lange es im gemeinsamen Arbeitskreis um die Planung des Feuerwehrhauses in Maria-Thann geht, sind wir dort entbehrlich.“



Hergatz

Verein „Sympathie-Hunde“ feiert Geburtstag

Der junge Verein für Therapie- und Begleithunde zieht nach einem ereignisreichen Jahr Bilanz

Von Tine Steinhäuser

KISSLEGG - Fix ist fünf Jahre alt und kommt aus Rumänien. Er ist ein fröhlicher Border-Collie-Mischling. Als Simone Denes ihn zu sich genommen hat, hatte sie große Pläne mit dem aufgeweckten Vierbeiner. Sie ist Ergotherapeutin und arbeitet bei der Stiftung Liebenau für Menschen mit Behinderung. 2014 absolvierten sie und Fix die Ausbildung zum Therapie- und Begleithund in Kißlegg. Da wird nicht nur das Wesen und die Eignung des Hundes gründlich getestet, sondern auch das Wissen und die Empathie des Hundebesitzers. Beide müssen nach zehn Unterrichtstagen in Theorie und Praxis eine umfangreiche Prüfung ablegen. Simone Denes und Fix haben mit Bravour bestanden.

Seither geht der Border-Collie mit zur Arbeit. „Fix gehört richtig dazu“, erzählt Denes, „er spielt gern den Clown und bringt die Menschen zum Lachen“. Und natürlich will ihn jeder streicheln und mit ihm kuscheln. „Der Hund fördert die Kommunikation und bringt Freude. Und er unterstützt, dass sich die Menschen mehr bewegen. Viele fangen an zu laufen, weil der Hund läuft“, so



Denes. Auch für diejenigen, die zunächst Angst vor Hunden hätten, sei eine Begegnung mit einem Besuchshund eine gute Sache, der Angstabbau fördere das Selbstbewusstsein.

13 ausgebildete Begleithundeteams

13 ausgebildete Begleithundeteams, darunter Fix und Denes, haben sich vor einem Jahr zu dem Verein „Sympathiehunde“ zusammengeschlossen und besuchen seither ehrenamtlich soziale Einrichtungen.

Bei der Mitgliederversammlung in Kißlegg blickte die Vorsitzende und Leutkircher Allgemeinärztin Nicole Wissler mit ihren Mitstreitern auf ein ereignisreiches erstes Vereinsjahr zurück. „Kurz nach der Gründung im Februar stand Region-TV vor der Tür und hat einen Beitrag über die tiergestützte Arbeit mit Menschen gedreht“, so Wissler. Im Fokus steht dabei der Hund, der den Menschen Freude bringe, fügt sie hinzu. Dabei sei es ganz gleich, ob

Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, psychisch Kranke oder Senioren die Zielgruppe seien. Kaum jemand könne sich dem Charme der Hunde entziehen, wenn sie ihre warme Schnauze auf ein Bein legen und mit Hundeblick um eine Streicheleinheit bitten.

Nach dem Fernsehauftritt rührten die Mitglieder weiter die Werbetrommel, um den Verein bekannter zu machen. Sie organisierten eine Tombola und einen Vortrag, erstellten eine Homepage und Flyer.

Der Höhepunkt im Vereinsjahr sei der gemeinsame Besuch von fünf Begleithundeteams in der Stiftung Liebenau gewesen. Denes hatte den Aktionstag gut vorbereitet. Nach der Kuschelrunde zeigten alle Hunde kleine Kunststücke, die die Menschen mit Behinderung mit ihnen selbst ausprobieren konnten. „Dabei wird auch die Feinmotorik, die Konzentration und die Achtsamkeit angesprochen“, erklärt die Ergotherapeutin.



„Eine Begegnung ist ein besonderer Moment“, so einer der Leitsätze des in Kißlegg ansässigen Vereins Sympathiehunde. Ergotherapeutin Simone Denes (links) geht mit Fix täglich zur Arbeit in der Stiftung Liebenau. Zur Freude der dortigen Bewohner.

FOTO: VEREIN

Soziale Einrichtungen, die einen Besuch mit Hunden wünschen, können sich an folgende Adresse wenden: Sympathiehunde e.V., Burg 2, 88353 Kißlegg, 01 51 / 74 11 17 99.
info@sympathiehunde.de
www.sympathiehunde.de

Polizei sucht Unfallzeugen

AMTZELL (sz) - Da sich die beiden Beteiligten abweichend zu einem Unfall am Montagabend gegen 20 Uhr in der Pfärricher Straße äußern, sucht die Polizei nach Zeugen.

Der Fahrer eines BMW mit Anhänger musste nach seinen Schilderungen beim Ortsende Goppertshäusern, in Fahrtrichtung Amtzell, einem teilweise auf seiner Fahrspur entgegenkommenden breiten Traktor mit Anhänger nach rechts in das



Amtzell

schneebedeckte Bankett ausweichen, um einen Zusammenstoß mit dem Gespann zu verhindern. Dabei entstand am Anhänger des BMW ein Schaden von rund 1000 Euro. Da der Traktorfahrer angibt, äußerst rechts gefahren zu sein, sucht die Polizei Wangen, unter der Nummer 0 75 22 / 9 84- 33 33 nach Zeugen des Unfalls. Insbesondere der Fahrer eines dem BMW nachfolgenden PKW wird gebeten, sich zu melden.

Kurz berichtet

In Isny ist Blutspende

ISNY (sz) - Der DRK-Blutspendedienst lädt zur Blutspende am Donnerstag, 16. Februar, von 15 bis 19.30 Uhr, ins Kurhaus Isny ein. Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis 72 Jahre. Erstspenden dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen gibt es unter 08 00 / 1 19 49 11 oder unter www.blutspende.de

CDU-Ortsverband Eglofs bestätigt mit breiter Mehrheit seinen Vorstand

Landtagsabgeordneter Raimund Haser und CDU-Bundestagskandidat Axel Müller waren Gastredner bei der Hauptversammlung

EGLOFS (sz) - Bei der diesjährigen Hauptversammlung des CDU-Ortsverbands Eglofs wurden der Vorstand im Amt bestätigt und langjährige Mitglieder geehrt. Der Vorsitzende Nicolas Riether konnte 22 Mitglieder sowie mehrere Gäste im Gasthaus zur Rose begrüßen. Dazu zählten auch der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser sowie Axel Müller, stellvertretender Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes und Kandidat für die Bundestagswahl, heißt es in einem Bericht des Ortsverbands.

Riether ging zunächst auf die Mitgliederentwicklung des Ortsverbandes ein. Vier Mitglieder verließen den Verband, fünf neue kamen hinzu. Somit zählt der Ortsverband derzeit 49 Mitglieder. Er blickte auch auf das vergangene Jahr zurück und erinnerte unter anderem an die Veranstal-

tung mit Theo Waigel im Dorfstadel im Rahmen des Landtagswahlkampfes oder die Nominierung des Bundestagskandidaten in Wetzisreute. Einen Wunsch formulierte Nicolas Riether für das kommende Jahr: Axel Müller soll – unterstützt mit besten Kräften des örtlichen Verbandes – das Direktmandat im Bundestagswahlkreis holen.

Ehrung von drei langjährigen Mitgliedern

Im Anschluss ehrte er langjährige Mitglieder. Für 40 Jahre im CDU-Ortsverband wurden Josef Rast aus Hof und der langjährige Kassier Robert Boll geehrt. Eine Urkunde für 50-jährige Mitgliedschaft ging an Hans Hege. Alle Geehrten erhielten zudem ein kleines Präsent des Ortsverbandes. Nach der Entlastung des Vorstandes erfolgten Neuwahlen des Vorstandes sowie der Ausschuss-

mitglieder. Der Vorstand wurde insgesamt „mit überwältigenden Mehrheiten“ im Amt bestätigt: Nicolas Riether als Vorsitzender, Wolfgang Kleiner als stellvertretender Vorsitzender, André Rauch als Schriftführer und als Kassier Robert Boll. Lediglich bei den sieben Beisitzern gab es eine Änderung. Neu im Gremium ist Manuel Kimpfler aus Eglofstal.

Beim zweiten Teil des Abends hatte der Landtagsabgeordnete Raimund Haser als Gastredner das Wort. Sein Blick reichte zunächst zurück auf die Landtagswahl, bei der das Ergebnis auch in den Gemeinden enttäuschend war, die sehr gut von der CDU-Politik profitiert hätten. Kurzweilig und informativ berichtete er von seiner Tätigkeit in den drei Landtagsausschüssen Bildung, Wissenschaft und Umwelt.

Raimund Haser kritisierte die jüngste Entscheidung und Berichterstattung zum interkommunalen Gewerbegebiet Ikowa, heißt es in dem Bericht. Unterstützung kam aus den Reihen der Mitglieder. Eine Forderung war die nach der Einschränkung des Verbandsklagerechts. Es könne nicht sein, dass Entscheidungen, die vor Ort von einem Großteil der Bürger mitgetragen werden, von einem Richter fernab wieder revidiert würden.

Anschließend sprach Axel Müller zu den Mitgliedern. Seit Mitte November ist Müller im Wahlkreis unterwegs. Derzeit stellt er sich organisatorisch für den Wahlkampf auf. Die bestimmenden Themen zur Bundestagswahl dürften seiner Meinung nach die öffentliche Sicherheit, die wirtschaftliche Sicherheit sowie soziale Sicherheit werden.

Zum Abschluss überreichte Nicolas Riether als Gastgeschenk je ein T-Shirt mit Allgäuer Motiven an die Gäste Raimund Haser und Axel Müller.



Raimund Haser bekam von Nicolas Riether ein T-Shirt mit Kühen, wobei eine Kuh in die andere Richtung zeigt.

FOTOS: CDU



Gastgeschenk für Axel Müller, überreicht durch Nicolas Riether: Ein T-Shirt mit der Aufschrift „Allgäuer meh goht itt!“



Viel Andrang bei EVG-Ausverkauf

EISENHARZ (mek) - Bei der insolventen EVG ist noch bis Samstag um 14 Uhr großer Ausverkauf. Am Mittwoch, als es losging, war bereits ab 8 Uhr jede Menge los, wie das Foto eines Anwohners in der Stephanusstraße beweist. Die ganze Straße war von vorne bis hinten zugaparkt, Hunderte Menschen kamen, um Schnäppchen zu ergattern. Auch bei Ortschaften sei teilweise kaum Durchkommen gewesen. Beim Ausverkauf gibt es unter anderem Warenbestände für Haus und Garten, Arbeitsbekleidung, Land- und Forsttechnik, Baustoffe, Futtermittel und Agrartechnik, Werkstattbedarf, Werkzeuge, Stalltechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Regale, Büros, Schlosserei. Die landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft (EVG) mit Sitz in Eisenharz und einer großen Filiale in Eisenharz hatte im Dezember 2016 Insolvenz angemeldet.

FOTO: BERNHARD